

Straßensperren und neue Stromausfälle

Oberes Mölltal von der Außenwelt abgeschnitten. Auch in Osttirol wurden nächtliche Straßensperren angeordnet.

Von Markus Sebestyen und Wolfgang Zebedin

Schnee, Regen, Sturm. Das Wetter hat Kärnten seit einigen Tagen fest im Griff. Gestern Abend spitzte sich die Situation zu. Der Spittaler Bezirkshauptmann Klaus Brandner ordnete an, die Bundesstraßen von Obervellach nach Heiligenblut und nach Mallnitz zu sperren. „Es gibt keine Umleitungen“, so die Polizei. „Für die Einsatzkräfte besteht Lebensgefahr“, warnt Brandner. Bei Tageslicht will man sich heute ein Bild der Lage machen.

Die Lienzer Bezirkshauptfrau Olga Reisner verfügte ebenfalls nächtliche Straßensperren. Konkret geht es um die B100 Drautalstraße zwischen Arnbach-Grenze und Leisach sowie die Felbertauernstraße von Matrei nach Mittersill.

Nicht erreichbar ist auch das Lesachtal. Alle Räumungsfahr-

zeuge wurden aus Sicherheitsgründen zurückbeordert. Heute Vormittag wird die Lage auch hier neu beurteilt. Obwohl zum Beispiel in Liesing die Schneedecke am Nachmittag auf 75 Zentimeter angewachsen war, reagiert der Hermagorer Bezirkshauptmann Heinz Pansigelassen: „Es sind Niederschläge, mit denen wir x-mal im Jahr zu tun haben. Wir wissen, wie man damit umgehen muss.“

Probleme bereitet am Abend neue Stromausfälle. In Osttirol waren wieder 4500 Haushalte ohne Strom. Auch in Kärnten verursachten umstürzende Bäume wieder Störungen bei der Stromversorgung von 600 Haushalten. Und das, obwohl 130 Monteure der Kelag zunächst erreicht hatten, dass abgeschnittene Regionen wieder mit Strom versorgt waren.

Heute tagt in der Landesalarm- und Warnzentrale er-

neut der Krisenstab aus Behördenvertretern, Einsatzkräften, Bundesheer und Meteorologen, sagt Katastrophenschutzbeauftragter Markus Hudobnik. Die Feuerwehren stehen in Alarmbereitschaft.

Für Sonntag und Dienstag sind zwei weitere Niederschlagswellen angekündigt. Die Auswirkungen sind offen. Die große Unbekannte ist derzeit die Schneefallgrenze. Heute gibt es Hoffnung, dass die Niederschläge Pause machen.

— ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG —

LAVAMÜND

Vorbereitet auf Hochwasser

Was als Regen oder Schnee in Oberkärnten fällt, kann ab einer gewissen Menge auch zu Überschwemmungen in Unterkärnten führen. Laut derzeitigen Prognosen dürften davon in den kommenden Tagen aber eher kleinere Flüsse betroffen sein. Der Verbund hat aufgrund der Wetterlage die Stauseen entlang der Drau stark abgesenkt. „Die zehn Kraftwerke sind auf die Hochwasser-Abfuhr vorbereitet“, sagt Verbund-Sprecher Robert Zechner. Der Pegel im Kraftwerk Rosegg wurde sogar um 2,5 Meter gesenkt. Damit ist der Stand der Drau derzeit auch im Stadtgebiet von Villach geringer als gewohnt.

VILLACH, KLAGENFURT

Beginn von Mordprozess verschoben

Der für Dienstag geplante Auftakt zu einem Mordprozess am Landesgericht Klagenfurt ist am Freitag kurzfristig abberaumt worden. Einer der Verteidiger ist erkrankt. In dem Prozess gegen drei angeklagte

Frauen aus dem Raum Villach geht es auch um Betrug und Brandstiftung. Der nächstmögliche Prozessstart wäre am 3. Dezember. Ob der Verteidiger bis dahin wieder gesund ist, war zunächst unklar.

KLAGENFURT

Alkolenker prallte frontal gegen Pkw

Auf regennasser Fahrbahn kam ein Lavanttaler (28) mit seinem Auto in Klagenfurt ins Schleudern und stieß in weiterer Folge frontal gegen den entgegenkommenden Pkw aus dem Bezirk Klagenfurt-Land.

Der Lenker (65) und dessen Lebensgefährtin wurden unbestimmten Grades verletzt. Bei dem 28-Jährigen wurde ein Alkotest durchgeführt. Dieser verlief positiv. Ihm wurde der Führerschein abgenommen.

KINDERSCHUTZ KÄRNTEN

30 Jahre gesetzliches Gewaltverbot in der Erziehung

Gewalt in der Erziehung darf nicht den geringsten Platz haben! In einer breit angelegten Kampagne des Landes Kärnten soll dazu in den kommenden Monaten verstärkt Bewusstsein geschaffen werden. „Aufwachsen ohne Gewalt ist ein deklariertes Kinderrecht“, betont in diesem Zusammenhang Mag.^a Astrid Liebhauser von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten.

Was betroffen macht: Trotz des Rechts auf eine gewaltfreie Erziehung leiden 25 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Kärnten nach wie vor an einem gewaltbehafteten Erziehungsstil. Dieser kann von körperlicher, seelisch-emotionaler und



Gegen Gewalt. Gemeinsam! KK

erzieherischer Vernachlässigung bis hin zu schweren – auch sexuellen – Übergriffen reichen. „Wenn Eltern Gewalt an Kindern ausüben, ist das eigentlich ein deutlicher Ruf nach Unterstützung“, so Mag. Raphael Schmid, Kinderschutzbeauftragter des Landes Kärnten. „Hören wir diese Rufe und nehmen wir sie gemeinsam ernst!“

AUSKÜNFTE zum Kinderschutz in Kärnten mit Beratungsangeboten für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene unter kinderschutz.ktn.gv.at